

Neuste Schnappschüsse von der Eisockey-WM [i.e. Eishockey-WM]

Autor(en): **Crivelli, Adriano / Gvozdanovic, Radivoj**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reto Zeller

runterkommen. Und wie genau bringt man einen Geier nach unten?

Ganz einfach. Einer von ihnen musste halt ins saure Gras beißen und sich tot stellen. Und wenn der Geier auf diesen Lockbüffel runtersticht, schlagen die andern zwei aus dem Hinterhalt zu.

Gesagt, getan. Zwei versteckten sich am Ufer hinter einem Schilfhalm, der dritte schwamm über den Weiher und täuschte mitten im Tümpel eine Thrombose vor. Er zappelte, was das Zeug hielt. Aber oje: Noch vor dem Geier hatte jemand anders seine Freude, ein Krokodil! Wenigstens gings schnell. Ja, wer mit dem Leben spielt, kommt oft darum. Ja, Totgestellte leben nicht immer länger.



Das Ragusa

Auf besagtem Maskenball verliebte sich das Ragusa verzweifelt erneut. Aus Gewohnheit war die neue Flamme wieder lang und dünn. Diesmal wagte es das Ragusa aber nicht, dem Spargel an die Verkleidung zu gehen. Eine erneute Enttäuschung hätte es einfach nicht ertragen.

Tags darauf traf das Ragusa auf dem Üetliberg Melanie Winger. Sofort wusste es: Lang und dünn! Das muss sie sein, die Spargel vom Maskenball. So kamen sie zusammen und liebten sich lebenslänglich.

Das Ragusa erfuhr nie, dass Melanie auf dem Maskenball gar nicht der Spargel, sondern die Melone/der Phillips-Staubsauger war.

Ja, manchmal funktioniert die Liebe, auch wenn sie ein Irrtum ist.



Der Camenbert

Eines heissen Tages fand ein kleiner Camenbert in der Käseauslage, es stinke ihm hier beim Gorgonzola. Er verliebte sich und kam so zur Frontscheibe. Hat er da gestaunt!

Beim Zurückfliessen flüsterte er seinem Freund, dem Raclettekäse zu: He du, es gibt im Fall noch eine Welt vor der Käsetheke. Sie heisst Migros und hat viel zu essen. Wahrscheinlich ist das das Paradies, von dem alle erzählen! Der Raclettekäse lachte seinen Kummel schallend aus: Du bist doch ein Dumpfkäse! Das glaub ich nie und nimmer! Das Paradies ist sicher nicht hier unten, vor der Theke, sondern oben, über uns. Es sollten seine letzten Worte sein.

Zwei grosse Hände packten ihn von oben und wickelten ihn in samtweiches Plastikpapier. Der Raclettekäse dachte bei sich noch: Hoppla, das ging jetzt aber schnell mit dem Leben, aber wenigstens hab ich recht gehabt.

Diese Überzeugung dauerte 2 Stunden 35 Minuten. Bepfeffert unter der Heizschlange liegend begannen seine ersten Zweifel, und als dann dieser silbrige Dreizack auf ihn niederfuhr und ihn in den schwarzen Schlund stopfte, wusste er, wo er war.

Ja, wer den Propheten nicht glauben will, dem macht der Himmel manchmal die Hölle heiss.

